



Franziska Aschwanden von der Galerie und Kurator Mischa Camenzind hinter Chris Aschwandens Wasserfall über dem Leewasser.

Bild Silvia Camenzind

# Alltagsdinge anders betrachten

**BRUNNEN** Ein gewöhnliches Ding wird zum Kunstwerk. In «Der Aufstand der Dinge», einer Ausstellung in der Galerie am Leewasser, wird dies möglich.

SILVIA CAMENZIND

Die Vorstellung hat etwas Erschreckendes, aber auch Absurdes: Alltagsgegenstände verändern sich und richten sich gegen den Menschen. «Spannend, extrem modern und politisch», bezeichnet der Künstler Mischa Camenzind dies. Es ist das Thema, das ihn gerade für seine neue Ausstellung intensiv umtreibt. Dinge, Räume und Alltagsgegenstände werden transformiert und

poetisch umgedeutet. Der Künstler bezeichnet es als eine ironische Wahrnehmungsumkehrung, die durch die Technisierung unseres Alltags brandaktuell wird. Als Beispiel zeigt er auf sein Handy, das er kurz aus der Hosentasche nimmt.

## Gelassen in der Hektik

Die Woche vor der Vernissage ist hektisch. Mischa Camenzind kennt das bereits und bleibt gelassen, auch wenn es nun gilt, alles zu einem Ganzen zusammenzufügen.

Doch für den Künstler aus Gersau, der im letzten Jahr vom Kanton Schwyz einen Werkbeitrag von 8000 Franken erhalten hat, ist die Realisation einer Ausstellung nicht Neuland. 2012 hat er «Die Fabrik ruft» in Brunnen kuratiert, 2013 «Wolkenbaum und Seifenbrot» im Park in Gersau und nun folgt «Der Aufstand der Dinge» in der Galerie am Leewasser in Brunnen.

«Wir haben ihn angefragt; es ist immer eine Bereicherung, mit Mischa zusammenzuarbeiten», freut sich Franziska Amstad von der Galerie am Leewasser. Sie hat beste Erinnerungen an das gemeinsame Realisieren der grossen Fabrikausstellung. Diesmal ist vieles einfacher. Der Rahmen ist mit der Galerie vorgegeben. Nun füllt sie Mischa Camenzind mit Kunstwerken «seiner Crew». Der Künstler ist gut vernetzt, es tauchen immer wieder dieselben Namen in seinem Umfeld auf, andere kommen dazu. Aus der Region sind diesmal Matthias Gubler und Benni Annen aus Schwyz, Erhard Sigrist aus Arth und Simon Ledergerber aus Brunnen dabei. Mischa Camenzind selber stellt auch aus.

## «Es entstehen Energien»

Als Mischa Camenzind im letzten Jahr einen Werkbeitrag des Kantons erhielt, war dies verbunden mit dem Wunsch,

er möge weiterhin kuratorisch aktiv bleiben. Die Ausstellung beweist, dass er das macht. Gerne sogar: «Es entstehen Energien, wenn man mit Leuten zusammenarbeitet.» Einfach sei dies nicht, doch das müsse es auch nicht sein. Den Anspruch, mehrheitsfähig zu sein oder von einem grossen Publikum verstanden zu werden, hat er nicht. Denn gerade die Ausstellung in Gersau wurde von einem Teil der Bevölkerung als nicht zugänglich kritisiert. «Ich mache Kunst, die verstehen nicht alle», meint Mischa Camenzind dazu.

Dann posiert er vor Chris Aschwandens Wasserfall, der gleich vor der Galerie wie ein überdimensionaler Duschkopf über dem Leewasser hängt. «Ein Bach, ein Wasserfall, das passt sehr gut zum Thema.» Er empfiehlt, sich auf die Dinge einzulassen.

Vernissage von «Aufstand der Dinge» in der Galerie Leewasser ist am Samstag, 22. März, 19.00 Uhr.